

- PILAT, A.: Polyporaceae. In: KAVINA & PILAT, Atlas des champignons de l'Europe. Vol. III. Praha, 1936-1942.
- RYVARDEN, L.: The *Polyporaceae* of North Europe. Vol. 2. Oslo, 1978.
- SAMMLER, P.: *Lentinellus castoreus* in der DDR. Boletus, 5, 14 (1981).
- STEPANOVA-KARTAVENKO, N. T.: Afilloforovye griby Urala. Trudy Inst. Ekol. Rast. Zivotn. Akad. Nauk SSSR, Uralskij Filial, Vyp. 50. Sverdlovsk, 1967.
- TORTIČ, M. & KOTLABA, F.: A handful of polypores, rare or not previously published from Yugoslavia. Acta Bot. Croat., 35, 217-231 (1976).
- WELDEN, A. L.: An essay on *Stereum*. Mycologia, 63, 790-799 (1971).

Anschriften der Verfasser:

Dr. G. RITTER, DDR 1300 Eberswalde-Finow, Friedrich-Engels-Str. 13

K.-H. MÜLLER, DDR 4401 Vockerode, Waldblick 14

Der Anlaufende Schirmling – *Leucocoprinus bresadolae* – ein Massenspiz bei Wolfen

MILA HERRMANN

Im August 1983 fand der Kreisbeauftragte für Pilzaufklärung LOTHAR WAHREN viele hundert Fruchtkörper einer unbekannten Pilzart. Sie waren in Wolfen (Kreis Bitterfeld) auf einem Gelände südlich der Filmfabrik Wolfen auf Holzabfällen, die zumeist aus Buchenrinde bestanden und torfähnlich umgewandelt waren, gewachsen. Die mir vorgelegten frischen Fruchtkörper konnte ich als den Anlaufenden Schirmling – *Leucocoprinus bresadolae* (Schulz.) Mos. – bestimmen.

Beschreibung der Wolfener Exemplare: Es handelte sich um größtenteils büschelig wachsende Fruchtkörper. Datum des Fundes 14.8.1983. Hut bis 20 cm ϕ , Form leicht gewölbt, Farbe jung weißlich, dann weinrot, Oberfläche samtig, außer am Scheitel fein schuppig zerreißen, Huthaut nicht abziehbar, Hutrand bei jungen Exemplaren leicht gerieft. Lamellen bis 12 mm breit, dicht, frei, gelblich. Schneide läuft rötlich an. Stiel max. 17 cm / 3-5 cm, bauchig verdickt, Basis verjüngt. Im oberen Drittel hohl. Ring äußerlich rötlich, innen weiß, dünn und vergänglich, Ringreste verbleiben am Hutrand. Konsistenz des Fleisches weich, Farbe weißlich. Auffallende Verfärbung von Hut und Stiel, bei geringster Berührung safrangelb, schließlich weinrot. Der Geruch erinnert an *Fomes annosus*, *Lepiota aspera*, auch an *Lepiota cristata* (Wurzelstamm, Spitzschuppiger Schirmling und Stinkschirmling). Das Fleisch schmeckt säuerlich und verfärbt sich mit Ammoniak grün. Nach WAHREN war der Sud weinrot bis dunkelbraun. Die Sporen sind dickwandig, ellipsoid 7,5-8,5(10)/6-6,5 μ m, die Cystiden keulig.

Daß eine Pilzart im Laufe der Jahre ihren wissenschaftlichen Namen ändert, ist bekannt. Seit 1967 heißt der Anlaufende Schirmpilz *Leucoprinos bresadolae* (Schulz.) Mos. Obwohl die Art, außer in südlichen Gebieten, nicht häufig zu sein scheint, wird sie in fast allen Werken beschrieben und auch abgebildet. Die makroskopischen Merkmale stimmen völlig überein, Differenzen bestehen lediglich über den Geruch und die Genießbarkeit. Während einige Autoren von einem angenehmen, pilzartigen Geruch sprechen, finden ihn andere alkalisch, urinös, niemals angenehm. Was die Genießbarkeit anbelangt, sind die Angaben eßbar, roh giftig, giftverdächtig, sogar giftig.

BRESADOLA nennt ihn in „Fungi Tridentini“ *Lepiota haematosperma* Bull., führt aber unter den Synonymen auch *Badhami* und *Bresadolae* an. Er bringt in diesem Werk eine gute Abbildung, wogegen er 1931 in der „Iconographia Mycologica“ (1931) ein Mini-Exemplar eines im Gewächshaus des Botanischen Gartens in Berlin gewachsenen Fruchtkörpers darstellt. RICKEN bringt sowohl in seinen „Blätterpilzen“ (1915) als auch im Vademecum für Pilzfreunde 1920 eine ausgezeichnete Beschreibung der *Lepiota meleagris* (Sow.), die er BRESADOLAS Fungi Tridentini entnahm und fügt hinzu, daß der Pilz fast alkalisch riecht. LANGE (1940) erwähnt die Art als *Lepiota Badhami* B. & Br., bringt keine Abbildung und gibt abweichende Sporenmaße an. KÜHNER & ROMAGNESI (1953) beschreiben die Art kurz als *Lepiota Badhami* und erwähnen, daß sie laut Aussagen von LOCQUIN giftig sein soll. PILÁT gibt im Klič (1951) eine ausführliche Beschreibung und ordnet den Pilz 1969 als *Leucocoprinus badhami* bei den seltenen Arten ein, die in Gewächshäusern, auf Sägespänen und Komposthaufen vorkommen; zwei Fotos in Schwarz-Weiß zeigen typische Exemplare. LOCQUIN (1956) nennt den Pilz *Lepiota badhami* und gibt eine knappe Beschreibung. Auch im Tafelwerk des Baskenlandes (1946) erschien ein gutes Farbfoto von *Lepiota badhami* (den Text der Tafel übersetzte dankenswerterweise G. SAUPE). Es wird darauf hingewiesen, daß die Art teils als essbar bezeichnet wird, teils sogar als giftig; sie soll Darm- und Magenentzündungen hervorrufen. SCHWÖBEL beschreibt 1966 die Art als *Leucocoprinus badhami*, 1979 dagegen in den „600 Pilzen“ von DÄHNCKE als *L. bresadolae*; er findet den Geruch schwach angenehm pilzartig. R. DÄHNCKE hält den Pilz für essbar. Das Farbfoto zeigt junge Fruchtkörper. RINALDO & TYN-DALO (1972) bilden die Art *Lepiota (Leucocoprinus) badhami* gut ab, bemerken aber, daß der Pilz roh giftig sei, wogegen gut abgekocht essbar. 1979 gibt KREISEL im Handbuch für Pilzfreunde, Band III eine knappe Beschreibung: Vorkommen: Laubwald. WASSER (1979) beschreibt die Art ausführlich, bringt eine gute Abbildung und schreibt, daß der Pilz laut CETTO essbar sei. Hervorragend abgebildet und beschrieben ist der Anlaufende Schirmling in CETTO, Band I, noch als *Leucocoprinus badhami* mit der Bemerkung, daß er auf Sägeabfällen gewachsen mit dem Großen Schirmpilz – *Macrolepiota procera* verwechselt und ohne unangenehme Folgen gegessen worden sei. Geruch recht angenehm, Geschmack säuerlich. In Band 3 hingegen bringt CETTO ein Farbfoto von *Leucocoprinus bresadolae* aus dem Nadelwald, das von dem vorher beschriebenen Bild deutlich abweicht.

MARCHAND beschreibt den Pilz als *Leucocoprinus badhami*, räumt aber ein, daß sein gültiger Name *Leucocoprinus bresadolae* sei. Die Art wäre im Süden nicht selten, wo sie auch gegessen werde, obwohl das Kochwasser tintenrot wäre. BABOS (1979) beschreibt die Art ausführlich und führt 3 Versuchspersonen an, unter anderem auch Dr. BOHUS, die die Pilze ohne Schaden gegessen haben.

BABOS berichtet 1980, daß der Anlaufende Schirmling gemeinsam mit dem Riesenschirmpilz von den Arbeitern der Sägemühlen gegessen wird.

Was das Vorkommen anbelangt, scheint die erste Fundmeldung 1931 die aus dem Gewächshaus im Botanischen Garten in Berlin (West) zu sein. In der DDR ist der Anlaufende Schirmling nicht häufig. Bekannt sind mir folgende Fundorte: Nordhausen Juni 1963 leg. NEUWIRTH, det. HERRMANN; ZSCHIESCHANG 1963, Herrnhut; 1983 Wolfen, leg. WAHREN, det. HERRMANN, ex. HERRMANN; 1983 Dessau leg. et det. Dr. EDER; Potsdam leg. et det. WAIDE (Boletus 1983).

Literatur:

- Aranzadi, Seleccion deserpólón v comentariu por la seccion des Micologia de la Sociedad de ciencias naturales Aranzadé (Pilze des Baskenlandes) 1976
- BABOS, M.: Studies on Hungarian *Lepiota* Species II. Annales Historico-Naturales Musei Naturalis Hungarici. Tom 53: 195, 1961

- BABOS, M.: The Species of the „Rubentes“ Group in the genus *Leucocoprinus*. Sydowia Beiheft VIII: 33–52/1979
- BABOS, M.: Mycological examination of sawdust in Hungaria. Studia Botanica Hungarica S. 31–44, 1981
- BRESADOLA, J.: Fungi Tridentini, 1881–1892
- BRESADOLA, J.: Iconographia Mycologica, Tridenti 1931
- CETTO, B.: Der große Pilzfürher, Bd. 1, BLV Verlagsgesellschaft München, Bern, Wien, 3. Auflage 1977
- CETTO, B.: Pilze nach der Natur, Bd. 3, 1979
- DÄHNCKE, R. und S.: 700 Pilze in Farbfotos. Aarau-Stuttgart 1979. Taf. 319 (Text von H. SCHWÖBEL).
- JOSSERAND, M.: Bulletin de la Société de Lyon 15.2.1974
- KÜHNER, R. & ROMAGNESI, H.: Flore analytique des Champignons superieurs, Paris 1953
- LANGE, J. E.: Flora agaricina Danica, Copenhagen 1940
- LOQUIN, M.: Petite Flore des Champignons de France, Paris 1956
- MARCHAND, A.: Champignons du nord et du midi, Perpignan 1971
- MICHAEL, E., HENNIG, B. und KREISEL, H.: Handbuch für Pilzfreunde, Band III, Jena 1977
- MOSER, M.: Kleine Kryptogamenflora, Die Röhrlinge und Blätterpilze, Jena 1983
- PILÁT, A.: Klíč k určování našich hub, Praha 1951
- PILÁT, A.: Houby Československa ve svém životním prostredí, Praha 1969
- RICKEN, A.: Die Blätterpilze, Leipzig 1915
- RICKEN, A.: Vademecum für Pilzfreunde, Leipzig 1920
- RINALDO, AU. & TYNALDO, V.: Pilzatlás, Arnoldo Mondadori Editore, 1972
- SCHWÖBEL, H.: *Lepiota (Leucocoprinus) Badhami* Berk.-Br. und *Lepiota ignivolvata* Bouss.-Joss., zwei wenig bekannte, größere Schirmpilze. Zschr. f. Pilzkde 32(1/2): 1–7, 1966
- WASSER, S. P.: Fungorum Rariorum Icones coloratae, Vaduz 1979

M. HERRMANN

Der Anlaufende Schirmling – *Leucocoprinus bresadolae* – bei Stackelitz

M. EDER

Freilandfunde von *Leucocoprinus*-Arten sind bei uns selten. Ein allerdings nicht nur dieser Gattung zusagendes Substrat sind in Forstwirtschaftsbetrieben anfallende Halden von Baumrindenabfällen, wenn diese mindestens ein Jahr ungestört bestehen bleiben. Ich beobachtete in diesem Jahr das Wachstum größerer Pilzarten auf einer solchen Halde fortlaufend vom Frühjahr bis zum Herbst und konnte dort u. a. üppiges, büscheliges Wachstum verschiedener *Agrocybe*-Arten (*A. praecox*, *putaminum*, *tabacina*), ausgedehntes flächenhaftes Wachstum von *Peziza varia* und *Cyathus olla* sowie ebenfalls büscheliges Vorkommen zwei verschiedener *Leucocoprinus*-Arten feststellen. Da vielen Pilzsachverständigen diese Pilze kaum bekannt sind, soll nachfolgend ein Fund von *Leucocoprinus bresadolae* kurz beschrieben werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Herrmann Mila

Artikel/Article: [Der Anlaufende Schirmling -Leucocoprinus bresadolae - ein Massenpilz bei Wolfen 32-34](#)